



Abschiedsgeschenk für den Wehrbeauftragten an Bord des Zerstörers „Bayern“. Besatzungsangehörige hatten eine Rees-Pinne mit allem maritimen Drum und Dran gebastelt. „Zum Abschied des Wehrbeauftragten...“ stand auf der einen Seite, „He lücht“ auf der anderen. Kapitänleutnant Harald Gessner (34), U-Jagd-Offizier des Zerstörers und berechtigt, als Kommandant ein Uboot zu führen – wie der Stern unter dem Uniformrevers kenntlich macht –, überreichte Willi Weiskirch das Geschenk der Marine.

WZ-Foto: Angst

## Wehrbeauftragter nahm Abschied von der Marine Weiskirch erstmals in Wilhelmshaven

ip Wilhelmshaven (Eig. Ber.). Am Montag geht er in den Ruhestand: Willi Weiskirch, Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages. Seine Entlassungsurkunde hat er allerdings von Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth schon am Mittwoch ausgehändigt bekommen. Frau Süßmuth ist am Montag in New York.

Nur kurz vor dem Ende seiner fünfjährigen Amtszeit kam er gestern nachmittag in den Stützpunkt, um sich hier von der Marine zu verabschieden. Er war zum erstenmal in Wilhelmshaven, wie er der „Wilhelmshavener Zeitung“ bestätigte.

Der stellvertretende Amtschef Flottillenadmiral Hansdieter Christmann hatte Weiskirch auf dem Hubschrauberlandeplatz empfangen. Auf dem Zerstörer „Bayern“ traf sich der Wehrbeauftragte in der PUO-

Messe zu Gesprächen mit Besatzungsangehörigen, besuchte das Betreuungszentrum in der 4. Einfahrt, danach das Hohlstabenkboot „Düren“.

In einem Gespräch mit der WZ betonte der 67jährige die Wichtigkeit des Amtes, sie habe eher zugenommen als abgenommen. Nicht zuletzt deshalb, „weil wir heute Wehrpflichtige haben, denen der Sinn ihres Dienstes weit intensiver erklärt werden muß als dem Soldaten früher“.

Der Wehrbeauftragte habe vor allem auch eine Wächterfunktion, auch über die Arbeit der Politiker. Allerdings werde durch die komplizierte politische Lage in Deutschland die Arbeit der Wehrbeauftragten in zwei Jahren vor völlig anderen Aufgaben stehen als heute.

„Ich habe den Soldaten gern zur Verfügung gestanden. Der Dienst an den Soldaten hat mir Freude gemacht und hat mich auch persönlich befriedigt“, sagte Willi Weiskirch zum Ab-